

erstellt am: 15.11.2021

- öffentlich -

Integriertes Stadtteilentwicklungskonzept Ohligs - Umgestaltung der Düsseldorfer Straße und des Ohligser Marktes – Konkrete Entwurfsplanung Düsseldorfer Straße

Ressort 5: Stadtdirektor Hoferichter
Vorlage erstellt: 60-2 Stadtentwicklungsplanung in Abstimmung mit
20 Finanzmanagement / 67 Natur und Umwelt / 90-3 Tiefbau und
Verkehr / 90-5 Stadtgrün und Stadtbildpflege

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeiten
Bezirksvertretung Ohligs/Aufderhöhe/Merscheid	29.11.2021	Vorberatung
Ausschuss für Städtebau, Stadtentwicklung und Digitale Infrastruktur	07.12.2021	Entscheidung
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität und Wohnungswesen	09.12.2021	Entscheidung

1. Beschlussempfehlung

1.1 Bezirksvertretung Ohligs/Aufderhöhe/Merscheid

1.1.1 Die Bezirksvertretung Ohligs/Aufderhöhe/Merscheid nimmt die vorliegende konkrete Entwurfsplanung für die Düsseldorfer Straße als Grundlage für die Ausarbeitung der weiteren Leistungsphasen zur Kenntnis und empfiehlt den nachfolgenden Ausschüssen, die Verwaltung mit der Umsetzung der Maßnahme zu beauftragen.

1.1.2 Die Bezirksvertretung Ohligs/Aufderhöhe/Merscheid stimmt der hierfür erforderlichen Fällung von 13 Bäumen zu.

1.2 Ausschuss für Städtebau, Stadtentwicklung und Digitale Infrastruktur

1.2.1 Der Ausschuss für Städtebau, Stadtentwicklung und Digitale Infrastruktur beschließt die vorliegende konkrete Entwurfsplanung für die Düsseldorfer Straße als Grundlage für die Ausarbeitung der weiteren Leistungsphasen und beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung der Maßnahme. Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität und Wohnungswesen

1.2.2 Der Ausschuss für Städtebau, Stadtentwicklung und Digitale Infrastruktur stimmt der hierfür erforderlichen Fällung von 13 Bäumen zu.

1.3 Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität und Wohnungswesen

1.3.1 Der Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität und Wohnungswesen beschließt die vorliegende konkrete Entwurfsplanung für die Düsseldorfer Straße als Grundlage für die Ausarbeitung der weiteren Leistungsphasen und beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung der Maßnahme.

1.3.2 Der Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität und Wohnungswesen stimmt der hierfür erforderlichen Fällung von 13 Bäumen zu.

2. Sachverhalt

2.1 Ziel

Die Umgestaltung der Düsseldorfer Straße und Ohligser Markt sind zentrale Bausteine im Integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK) für Ohligs. Zur Umsetzung der Maßnahme liegt seit Sommer 2019 eine Bewilligung des Landes mit Unterstützung von Mitteln aus der Städtebauförderung und EU-Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EF-RE) in Höhe von rd. 4,7 Mio. Euro anerkannten förderfähigen Gesamtkosten vor.

Ziel ist es, das Ohligser Zentrum über eine funktionale Erneuerung des öffentlichen Raumes in seiner Nutzungsvielfalt (Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistungen und Wohnnutzungen) zu stärken und über die urbanen Qualitäten die Aufenthaltsqualität und die Verweildauer in der Fußgängerzone zu erhöhen. Zugleich sollen Kundinnen und Kunden, Besucherinnen und Besucher sowie Unternehmen an den Standort gebunden und Investitionsentscheidungen zugunsten des Standortes ausgelöst werden.

Mit der Aufwertung der Düsseldorfer Straße und des Marktplatzes soll der Einzelhandelsstandort gestärkt, ein attraktiver Raum mit Aufenthalts- und Verweilqualität geschaffen werden, der multifunktional nutzbar ist und genügend Platz für regelmäßige Stadtfeste bietet sowie den aktuellen und zukünftigen klimatischen Anforderungen im Stadtteilzentrum gerecht wird.

Mit der Informationsvorlage 688/2021 bzw. 689/2021 und der Beschlussvorlage 1084/2021 wurden die o.g. Gremien im Laufe dieses Jahres bereits ausführlich über den Sachstand der Maßnahme informiert.

2.2 Anlass und Lösung

Für die Umgestaltung der Fußgängerzone ist die Planung auf Basis des Wettbewerbsentwurfes vom beauftragten Landschaftsarchitekten RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten, Niederlassung Köln in Kooperation mit der Stadtverwaltung und den Technischen Betrieben weiter ausgearbeitet worden. Die Baumaßnahme soll in drei Bauabschnitten erfolgen; begonnen werden soll zunächst am Marktplatz, anschließen werden sich die Arbeiten an der Düsseldorfer Straße.

Mit dieser Vorlage wird die fertige Entwurfsplanung für die Düsseldorfer Straße (Bauabschnitte 2 und 3) zum Beschluss vorgelegt, um die Ausführungsplanung (Leistungsphase 5) und die weiteren Planungsphasen für diese beiden Bauabschnitte fortsetzen zu können und mit der baulichen Umsetzung im 3. Quartal 2022 beginnen zu können.

Die Grundlage hierfür bildet der vorliegende Beschluss der o.g. Gremien aus Juni 2021 (Vorlage-Nr. 1084/2021), bei dem zum einen die wesentlichen Elemente und Grundzüge der Planung für die Gesamtmaßnahme abschließend festgelegt wurden und zum anderen beschlossen wurde, die laufende Entwurfsplanung (Leistungsphase 3) für die Düsseldorfer Straße auf dieser Basis fortzusetzen.

2.3 Alternativen zur Beschlussempfehlung

Die Ausführungsplanung für die Düsseldorfer Straße wird nicht fertiggestellt und die Bauabschnitte 2 und 3 der Baumaßnahme werden nicht umgesetzt.

3. Beschlussauswirkungen

Die konkrete Entwurfsplanung, die Basis für die Fertigstellung der Ausführungsplanung für die Düsseldorfer Straße ist, wird entsprechend des geplanten Bauzeitenplanes umgesetzt (s. Punkt 7).

4. Finanzielle Auswirkungen

4.1 für den Haushalt (Finanzrechnung und/oder Ergebnisrechnung)

Die Maßnahme ist in der investiven Finanzplanung in den Jahren 2020 - 2022 bei dem PSP-Element 5.510102.0007.500 mit der bewilligten Gesamtsumme von 4.674.799,54 Euro etatziert. Seit dem Jahr 2019 liegt seitens des Landes ein entsprechender 90 %-iger Zuwendungsbescheid mit einer Fördersumme von 4.207.319,58 Euro vor. Pauschal sind 15 % der Gesamtsumme für nicht förderfähige Kosten (TBS) zusätzlich im Haushalt eingeplant.

Die Gesamtkosten für die Maßnahme belaufen sich nach aktueller Kostenschätzung (unter Einbeziehung der ermittelten Kosteneinsparungspotenziale und vor Ausschreibung) auf 5.858.183,73 Euro. Abzüglich der in 2019 vom Land bewilligten förderfähigen Gesamtsumme ergeben sich zum jetzigen Zeitpunkt Mehrkosten in Höhe von rd.1.183.400,00 Euro (s. Punkt 7 Kostenentwicklung). In Abstimmung mit SD 20 können diese Mehrkosten durch Einsparungen im Projekt Solinger Nordstadt, PSP 5.510102.0004 und in der GRW-Maßnahme Burg 5.510101.0009 sowie eingeplanten aber noch verfügbaren nicht förderfähigen Mitteln für die Düsseldorfer Straße gedeckt werden. Ziel ist es, weitere Fördermittel beim Land zur Deckung der Mehrkosten zu beantragen.

Unter der Voraussetzung einer weiteren Förderung der Mehrkosten durch die Bezirksregierung (s. hierzu Punkt 7. Kostenentwicklung) mit einem 80%-igen Fördersatz würde sich somit der Eigenanteil von bislang 467.479,95 Euro (10%) um weitere 236.676,76 Euro auf 704.156,71 Euro erhöhen. Von dieser Summe werden 345.100,00 Euro über Drittmittel finanziert, so dass ein städt. Eigenanteil in Höhe von 359.056,71 Euro verbleibt. Die Fördersumme würde sich mit den bereits bewilligten Mitteln in Höhe von 4.207.319,58 Euro (90%) um 946.707,04 (80%) auf 5.154.026,62 Euro erhöhen.

Die Folgekosten müssen noch im Detail ermittelt werden und werden bei den entsprechenden beteiligten Stadtdiensten und den Technischen Betrieben bei der HH-Planung in den Folgejahren weiter berücksichtigt. Da es bei diesem Projekt um eine Umgestaltung einer bereits bestehenden Fußgängerzone handelt, werden sich die aktuell vorhandenen laufenden Kosten wahrscheinlich nicht erheblich verändern.

4.2 für Beteiligungen

Keine

4.3 für Dritte

Im Bereich des Marktplatzes werden vier zusätzliche Bäume gepflanzt. Zwei davon werden durch die Sparkasse finanziert und dienen dem Ersatz der beiden Linden, die dem gegenüberliegenden Neubau weichen mussten.

Zur Reduzierung des Eigenanteiles steht für die Umgestaltung der Düsseldorfer Straße inkl. Markplatz der zugesagte Anteil des Projektträgers des O-Quartiers in Höhe von 345.100,00 Euro zur Verfügung.

5. Bürger- bzw. Verbändebeteiligung

Im Rahmen des bisherigen Planungsprozesses haben zahlreiche Vor-Ort-Termine und weitere Abstimmungen mit unterschiedlichen Akteuren stattgefunden, um die Planung zu erläutern und einzelne Aspekte der Planung im Detail abzustimmen und anzupassen. Zu nennen sind hier unter anderem:

- Abstimmungen zur Ausgestaltung des Blindenleitsystems mit dem Blinden- und Sehbehinderten Verein Solingen (BSVS) und der Behindertenkoordinatorin der Stadt Solingen,
- Abstimmungen der Planung und der technischen Ausstattung in der Düsseldorfer Straße mit der Ohligser Werbegemeinschaft als Organisator des Dürpelfestes und weiterer Veranstaltungen und
- Abstimmungen mit der ISG Ohligs, um das Ziel der inszenierenden Beleuchtung der Düsseldorfer Straße mit der Beleuchtung von Stadt/TBS zusammenzuführen.

Ergänzend zur Beteiligung zur Auswahl der Pflasterflächen und der Leitbaumart (31.05.-11.06.2021) hat an gleicher Stelle im Bereich der Einmündung Kirchgasse eine Bemusterung und Beteiligung zu den Möblierungselementen (Bänke, Poller, Abfallbehälter und Fahrradständer) aus unterschiedlichen Ausstattungsfamilien stattgefunden, um auch zur zukünftigen Möblierung der Fußgängerzone ein Meinungsbild zu erhalten. In diesem Zusammenhang wurde auch der geplante Beleuchtungsmast im Bereich der Musterflächen installiert und mit seinen technischen Fähigkeiten vorgestellt.

Die Beteiligung erfolgte u.a. über das Portal solingen-redet-mit.de. Entsprechende Informationen wurden über die genannte Website, die des Stadtteilbüros und über im Stadtteil ausgelegte Postkarten mit QR Code zur Verfügung gestellt. Das Meinungsbild der Bürgerinnen und Bürger wurde über eingereichte Postkarten und über ein Abstimmungstool vom 17.09.2021 bis zum 01.10.2021 eingeholt. Die zur Auswahl stehenden Möblierungselemente wurden dazu mit Hilfe von Steckbriefen vorgestellt und erläutert.

Im Rahmen einer 3. Beteiligung sollen die Kinder bei der Ausstattung der Spielangebote (s. Punkt 7 Spielinselfeln) zu Wort kommen und somit auch an der Planung der Maßnahme beteiligt werden. Weitere Abstimmungen mit den Eigentümern und Gewerbetreibenden und den anderen genannten Akteursgruppen werden mit Blick auf die anstehende Bauphase folgen (s. auch Punkt 7).

6. Auswirkungen auf die Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie

Ziel ist es, das Ohligser Zentrum über eine funktionale Erneuerung des öffentlichen Raumes in seiner Nutzungsvielfalt zu stärken. Durch gestalterische und städtebauliche Verbesserungen sollen unterschiedliche Ziel- und Altersgruppen angesprochen werden, um ein ausgewogenes und stabiles Nebeneinander von Menschen unterschiedlicher Herkunft, Altersstruktur und sozialer Lage zu erreichen. Es geht um die multifunktionale Gestaltung der Platz- und Straßenräume die Teilhabemöglichkeit aller Bevölkerungsgruppen und Förderung der Nachbarschaft im Quartier.

Durch die Installation eines durchgehenden Blindenleitsystems vom Hauptbahnhof bis zum Ohligser Markt und die, soweit es die bauliche Situation zulässt, barrierefreie Herstellung der Zugänge der Ladenlokale im Plangebiet durch Anhebung des Straßenniveaus sollen aktuell vorhandene Barrieren verringert werden. Um mit der vorliegenden Planung einen Mehrwert für Menschen mit Sehbeeinträchtigungen zu erreichen wurde die Ausgestaltung des vorgese-

nenen taktilen Blindenleitsystems in Abstimmung mit dem Blinden- und Sehbehindertenverein Solingen entwickelt.

Die neuen Baumstandorte werden zudem optimal auf das zukünftige Stadtklima vorbereitet. Die Bäume sollen in angemessen dimensionierte Baumrigolen gepflanzt werden, um den Bäumen ausreichend Lebensraum zu geben und die bestmögliche Versorgung mit Wasser sicherzustellen. Die ausgewählte Leitbaumart kann als sog. „Klimabaum“ attestiert werden. Mit den neu zu pflanzenden Bäumen wird das Ziel verfolgt, den Bäumen ausreichend Wurzelraum zur Entwicklung zu geben und so einen Beitrag zur Reduzierung von Hitzeinseln und zur mittelfristigen Verbesserung des Stadtklimas zu leisten (weitere Erläuterungen s. Punkt 7 Stadtklimatische Aspekte); die Fällung der Bäume wird aber zunächst eine hemmende Wirkung auf das Stadtklima haben.

Mit der Umgestaltung der Fußgängerzone soll die Aufenthaltsqualität für alle Bevölkerungs- und Altersgruppen verbessert werden. Dies wird durch die multifunktionale Nutzung der Düsseldorfer Straße sowie einem Angebot an Bänken (mit Lehnen) und besondere Flächen (sog. Inseln) mit Aufenthalts- und Spielmöglichkeiten in den „Einmündungsbereichen“ der Nebenstraßen zur Düsseldorfer Straße erreicht, so dass mit der neuen Gestaltung verschiedenste Möglichkeiten bestehen, die beSITZ oder bespielt werden können. Das Wasserspiel an der Schnittstelle zwischen Marktplatz und Düsseldorfer Straße kann vor allem im Sommer als Verweil- und Spielmöglichkeit in der Fußgängerzone genutzt werden.

Gesellschaftliche Teilhabe		+	-
1	Barrierefreie Teilhabechancen durch bedarfsgerechte Angebote sicherstellen		
1.3	Soziale Teilhabe und Zusammenhalt in Nachbarschaften, Quartieren und Stadtteilen stärken	x	
Klima und Energie		+	-
4	Gesamtstädtische Klimaanpassungsstrategien umsetzen		
4.1	Maßnahmen zum klimagerechten Stadtumbau realisieren	x	
Mobilität		+	-
3	Infrastruktur umwelt- und nutzerfreundlich ausbauen		
3.2	Fußverkehr fördern und beSITZ und beSPIELbare Stadt gestalten	x	

7. Erläuterungen

Sachstand und Ablauf der Projektumsetzung

Auf Basis des Wettbewerbsergebnisses für die Umgestaltung der Fußgängerzone wurde der Entwurf für die Düsseldorfer Straße vertieft und für die Ausführungsplanung vorbereitet. Hierzu gab es regelmäßige Termine und zahlreiche Abstimmungen mit unterschiedlichen fachlich Beteiligten der Stadtverwaltung und der Technischen Betriebe. Um die vorliegende Planung weiter auszuarbeiten wurden weitere fachliche Untersuchungen, Begehungen und Gespräche mit den Akteuren vor Ort zur Vertiefung von konkreten Fragestellungen durchgeführt. Die auf dieser Basis erarbeitete Entwurfsplanung des beauftragten Büros für die Düsseldorfer Straße (2. und 3. Bauabschnitt) wird hiermit vorgelegt. Der Gesamtlageplan der Maßnahme ist der Anlage 1 zu entnehmen.

Zeitplan

Die Baumaßnahme wird in 3 Bauabschnitte, die mit zeitlichem Versatz realisiert werden, gegliedert sein:

Bauabschnitt 1: Marktplatz

Bauabschnitt 2: Düsseldorfer Straße 1 (von Marktplatz bis Einmündung Wittenbergstraße)

Bauabschnitt 3: Düsseldorfer Straße 2 (von Einmündung Wittenbergstraße bis Bremsheyplatz)

Nach aktuellem Zeitplan sollen die Arbeiten am Marktplatz (Bauabschnitt 1) Anfang 2022 beginnen und Ende des 3. Quartals 2022 abgeschlossen werden. Bis Ende 2021 sollen erste vorbereitende Arbeiten an der Bunkeranlage erfolgen. Die Arbeiten auf der Düsseldorfer Straße sollen, unter Berücksichtigung aller Erkenntnisse der verschiedenen Fachplanungen, Mitte 2022 nach dem Dürpelfest beginnen und voraussichtlich Ende des 2. Quartals 2023 abgeschlossen sein.

Marktplatz

Nach zahlreichen erforderlichen Abstimmungen mit unterschiedlichen Stellen in- und außerhalb der Verwaltung, Leitungs- und Versorgungsträgern sowie Veranstaltern und Akteuren vor Ort konnte die Ausführungsplanung für den Marktplatz fertiggestellt und das Leistungsverzeichnis als Grundlage für die Ausschreibung erstellt werden. Auf dieser Basis ist die Ausschreibung der Bauleistungen für den 1. Bauabschnitt (Ohligser Markt) inzwischen gestartet worden. Nach Vorlage eines wirtschaftlichen Angebotes soll der Auftrag für die Tiefbau- und Galabauarbeiten voraussichtlich noch in diesem Jahr vergeben werden, damit Anfang 2022 mit dem Umbau des Marktplatzes begonnen werden kann.

Die leichte Verschiebung des ursprünglichen Zeitplans für den Ohligser Markt. hat mit der Komplexität des Projektes, neuen Erkenntnissen und den Ergebnissen vertiefender Untersuchungen im Rahmen der weiteren Ausarbeitung sowie dem Erfordernis der Anpassung des Leistungsverzeichnisses an die aktuelle Baupreisentwicklung zu tun. Neu eingeplant wurde z.B. die notwendige Verlegung der Wasser-, Gas und Stromleitungen der Stadtwerke (s. Punkt 7, Beleuchtung und Versorgungsinfrastruktur) und des erhöhten Bodenabtrags am Marktplatz und dessen Entsorgung aufgrund der Ergebnisse des Bodengutachtens.

Auch wenn die beschriebenen Abstimmungen sehr zeitintensiv waren, um die unterschiedlichen Ansprüche und fachlichen Belange an die zukünftige Fußgängerzone zu berücksichtigen, alle Beteiligten und Nutzerinnen und Nutzer mitzunehmen und die spätere multifunktionale Nutzbarkeit und Beispielbarkeit der Flächen sicherzustellen, waren diese notwendig und sehr lohnenswert.

Während der ausführlichen Vorbereitungen der Ausschreibung für den Ohligser Marktplatz wurde ferner der sehr nah an der Oberfläche liegende und nicht mehr genutzte Bunker (Splitterbauwerk) unterhalb eines Teilbereichs des Ohligser Marktplatzes erneut überprüft. Das leichte Bunkerbauwerk wird laut Stellungnahme der Feuerwehr nicht mehr für den Zivil- und Katastrophenschutz benötigt und soll im Vorfeld der geplanten Baumaßnahme nunmehr fachgerecht verfüllt werden, damit sich für die oberhalb liegende Platzfläche in Zukunft dauerhaft keine Nutzungsbeschränkungen ergeben. Damit der Bunker mit Flüssigboden verfüllt werden kann, sind im Vorfeld, unter anderem neben dem bestehenden Stromtransformator, Teile der Bunkerdecke oberhalb des ehemaligen Zugangs abzubrechen. Dieser kleine Bereich muss nach vorliegender Prüfung aus statischen Gründen zur Sicherheit abgesperrt werden.

Bauablauf

Der Umbau der Fußgängerzone wird im laufenden Betrieb erfolgen; hierzu werden die Bauabschnitte der Düsseldorfer Straße jeweils halbseitig (Nord / Süd) umgebaut, um den Zugang zu den Geschäften und gastronomischen Betrieben möglichst jederzeit zu ermöglichen. Die Zugänge werden dann mittels Verbindungsstichen (temporären Brücken, Absperrgitter) gesichert. Zudem soll somit die Erreichbarkeit für Kundinnen und Kunden, die Anlieferung und die Andienung der Gebäude mit Rettungsfahrzeugen gesichert werden. Dies wird dazu führen, dass die Düsseldorfer Straße in der Zeit der Baumaßnahme nicht in vollem Umfang für außergastronomische Nutzungen, Veranstaltungen, etc. zur Verfügung stehen wird. Dies betrifft z.B. auch das Dürpelfest, das, in Abstimmung mit der OWG, im nächsten Jahr nur in einer kleineren „Baustellenvariante“ stattfinden kann, um dann nach der Fertigstellung der Maßnahmen in 2023 neu durchstarten zu können.

Die Umsetzung der Baumaßnahme im laufenden Betrieb wird für alle Beteiligten (das Planungsbüro, die bauausführende Firma, aber auch Eigentümerinnen und Eigentümer sowie Gewerbetreibenden) eine besondere Herausforderung darstellen (s. Punkt 7 Baustellenkommunikation und Marketing). Hinsichtlich der notwendigen Bedingungen für eine Anlieferung wird über das Stadtteilmanagement eine detaillierte Abstimmung mit den Geschäftsbetreibern geführt. Während des laufenden 1. Bauabschnittes am Marktplatz bzw. mit Beginn der Bunkerverfüllung wird der Wochenmarkt in Abstimmung mit der Märkte UG auf den Bremsheyplatz verlegt; mit Beginn der Baumaßnahmen im 3. Bauabschnitt sollte der Marktplatz wieder für die Durchführung des Wochenmarktes zur Verfügung stehen. Der Schriftzug „Willkommen in Solingen“ wird in dieser Zeit bei den Technischen Betrieben eingelagert, so dass ausreichend Fläche für die Stände zur Verfügung steht.

Kostenentwicklung

Nach dem Beschluss der konkreten Entwurfsplanung für den 1. Bauabschnitt (Ohligser Markt) wurde die Ausführungsplanung (Leistungsphase 5) erarbeitet und das Leistungsverzeichnis für die nun laufende Ausschreibung durch das beauftragte Büro RMP Stephan Lenzen für diesen Bereich fertiggestellt. Dabei zeichnen sich nach Vorliegen der aktuellen Kostenberechnungen unabwendbare Mehrkosten ab, so dass zum jetzigen Zeitpunkt absehbar ist, dass die bereits bewilligten Mittel für die Maßnahme leider nicht ausreichen werden.

Die Kostensteigerungen resultieren aus:

- den bereits oben erwähnten Erkenntnissen aus einem erweiterten Bodengutachten, im Rahmen dessen Schlackeinseln unter dem Ohligser Markt festgestellt worden sind, die eine aufwendigere und kostenintensivere Entsorgung und mehr Erdbewegungen zur Folge haben,
- einer 25%-igen Kostensteigerung des Baupreisindex und Mengenmehrungen,
- dem Mehraufwand für die technische Ausstattung und Beleuchtung des Ohligser Marktes, um diese mittel- und langfristig zukunftsfähig für Veranstaltungen und den Wochenmarkt zu machen.

Aufgrund der Kostenprognose wurden gemeinsam mit dem beauftragten Planungsbüro RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten aus Köln in Abstimmung mit den TBS mögliche Einsparpotenziale (z.B. Ausführung der Aachener Straße in einer Asphaltoberfläche und bei der

technischen Ausstattung) identifiziert, die bereits in der Ausschreibung des ersten Bauabschnittes berücksichtigt wurden.

Die für die Maßnahme insgesamt zu erwartenden Mehrkosten wurden auf Basis der vorliegenden Kostenberechnung für den Marktplatz, der Erkenntnisse des Bodengutachtens, der Baupreientwicklung inkl. der technischen Ausstattungsmerkmale für die Bauphasen 2 und 3 hochgerechnet.

Die Gesamtkosten für die Maßnahme belaufen sich damit (unter Einbeziehung der ermittelten Kosteneinsparungspotentiale und vor Ausschreibung) auf rd. 5.858.184 Euro; wovon eine Summe in Höhe von 4.674.799,54 Euro bereits mit 90% als förderfähige Gesamtsumme bewilligt ist.

Aufgrund der sich abzeichnenden hohen Mehrkosten wurde der Fördergeber über die Entwicklungen informiert und um Unterstützung durch weitere begründbare und nicht abwendbare Fördermittel gebeten. Nach Vorliegen des Ausschreibungsergebnisses für den 1. BA (Marktplatz) können im Dezember 2021 die insgesamt zu erwartenden Mehrkosten für diesen Bauabschnitt verifiziert werden. Ziel ist es, diese Kosten im Rahmen einer Nachqualifizierung bis Ende des Jahres für das STEP 2022 beim Land nachzubearbeiten, um diese im Rahmen des ISEK's für Ohligs finanzieren zu können. Die Signale der Bezirksregierung, die Maßnahme mit weiteren Fördermitteln aus der Städtebauförderung (80 %) zu unterstützen, sind grundsätzlich positiv.

Auch im Rahmen der Umsetzung des 2. und 3. Bauabschnittes (Düsseldorfer Straße) soll nach möglichen Einsparpotentialen gesucht werden, wenn dies aufgrund der wirtschaftlichen Lage und den Ausschreibungsergebnissen notwendig ist, um die Gesamtfinanzierung der Maßnahme sicherzustellen.

Konkrete Entwurfsplanung für die Düsseldorfer Straße

Gestaltungsgrundlage

Die Fußgängerzone wird in zwei funktionale Bereiche geteilt. Die südliche Hälfte bildet einen Bewegungstreifen, welcher frei von Hindernissen zur Durchquerung der Anlieferung und der Feuerwehr dient. Der Bewegungstreifen wird mit Betonsteinplatten im Reihenverband, orthogonal zu den Fassaden, ausgeführt, farblich passend zum Marktplatz. Die nördliche Hälfte bildet ein Multifunktionsband, sowie ein weiterer Bewegungstreifen entlang der Zugänge zu den Geschäften und Gastronomiebetrieben (Anlage 5). Das Multifunktionsband erhält ebenfalls einen gleichfarbigen Betonsteinplattenverband, durch die Formate und Anwendung eines sogenannten „wildes Verbandes“ wird jedoch klar eine andere Nutzung symbolisiert. Das Band nimmt alle notwendigen Funktionen und Gestaltungselemente auf, die in den Bewegungstreifen eine Nutzung einschränken würden. Somit finden sich dort Bäume, Ausstattungselemente, Begrünungselemente (Pflanzbeete), sowie Raum für bestehende und zukünftige Außengastronomie. Da das Multifunktionsband nördlich im Straßenraum angeordnet ist, werden diese wie auch die Sitzelemente besonnt. Der Übergang zwischen dem Bewegungstreifen und dem Multifunktionsband wird durch eine Entwässerungsrinne, die gleichzeitig als Blindenleitsystem fungiert, gebildet. An den Einmündungsbereichen zur Düsseldorfer Straße (z.B. Baustraße) wird das Multifunktionsband „unterbrochen“ und besondere Aufenthaltsbereiche, sog. „Inseln“ geschaffen. Jede dieser „Inseln“ hat ein bestimmtes Alleinstellungs-

merkmal (z.B. Spielangebote oder Aufenthaltsmöglichkeiten) und hebt sich durch die Formensprache von der sonstigen orthogonal geprägten Gestaltung der Düsseldorfer Straße ab.

Die einzelnen Maßnahmen und Themen im Rahmen der Aufwertung der Fußgängerzone werden im Folgenden nachfolgend detailliert beschrieben und erläutert.

Umgang mit den Bestandsbäumen

Für die Umsetzung des vorliegenden Entwurfes, bei dessen Erarbeitung die fachliche Bewertung der Technischen Betriebe im Hinblick auf die Lebenserwartung der einzelnen Bäume und die erforderlichen einzelnen Maßnahmen in den nächsten Jahren zu Grunde gelegt wurden, bedeutet dies für den vorhandenen Baumbestand in der Düsseldorfer Straße eine Fällung von 13 Bäumen bei gleichzeitiger Herstellung von insgesamt bis zu 22 neuen Baumstandorten. Die für die Umsetzung der baulichen Maßnahme erforderlichen Baumfällungen wurden in den Infovorlagen 688 bzw. 689/2021 sowie der Beschlussvorlage 1084/1021 fachlich begründet, sowie im Rahmen einer Vorortbegehung mit der Grün- und Wegekommission am 16.02.2021 ausführlich erläutert.

Die 13 zu fällenden Bäume haben zum größten Teil eine nur noch eingeschränkte Lebenserwartung bzw. können aufgrund des oberflächennahen Wurzelsystems nicht in die Neugestaltung integriert werden (siehe Anlage 6). Um den geplanten Baubeginn in der Düsseldorfer Straße im Sommer 2022 nicht zu gefährden, muss die Fällung bereits im Februar 2022, vor Beginn der Brutzeit, erfolgen. Eine Fällung der Bäume im Sommerhalbjahr in belaubtem Zustand wäre zwar mit Ausnahmegenehmigung theoretisch möglich, wird aus Artenschutzgründen aber nicht vorgenommen, da in den Bäumen regelmäßig Nester sind und die Kontrolle der Bäume auf Brutnester bei der Höhe der Bäume sowie der Enge der Fußgängerzone kaum möglich ist. Zudem muss zu Beginn der Baumaßnahme eine Baufreiheit gewährleistet sein und besetzte Nester hätten eine Bauverzögerung zur Folge.

Baumpflanzungen und weitere Begrünung

Eine wichtige Leit- und ordnende Funktion übernehmen die neuen Baumpflanzungen. In der Düsseldorfer Straße ist die Neupflanzung von 18 Bäumen vorgesehen. Mit den vier zusätzlich zu pflanzenden Bäumen auf dem Ohligser Markt sollen im Rahmen der Neugestaltung der Fußgängerzone somit bis zu 22 neue Bäume (Rot-Esche, *Fraxinus pennsylvanica* ‚Summit‘) gepflanzt werden (siehe Anlage 7). Diese Baumart kann aufgrund ihrer Standortbedingungen am Naturstandort sowohl trockene als auch vernässte Perioden ertragen und eignet sich daher perfekt für die Pflanzung in einer Baumrigole.

Die Erstellung von Baumrigolen stellt für die Stadt Solingen ein Pilotprojekt dar. Es wird über das bundesweite Forschungsprojekt BlueGreenStreets sachkundig begleitet. Baumrigolen stellen im Grunde genommen vergrößerte Wurzelräume dar, die mit durchlässigem Substrat gefüllt sind. Das Niederschlagswasser der Düsseldorfer Straße wird gezielt in die Baumrigolen eingeleitet und steht dort den Bäumen zusätzlich zum Wachstum zur Verfügung. Ein Teil des Wassers wird in einer Bodenwanne zur Überbrückung von Trockenperioden gespeichert. Das überschüssige Wasser wird vor Ort versickert bzw. dem Mischwasserkanal zugeführt. So werden zum einen die Bäume in den Sommermonaten mit zusätzlichem Wasser versorgt. Zum anderen trägt die Maßnahme als ein Baustein zum Überflutungsschutz bei Starkregenereignissen bei, da das Niederschlagswasser dort eingeleitet, zwischengespeichert und dann gedrosselt dem Mischwasserkanal zugeführt wird.

Mit der Neupflanzung der Bäume (Rot-Esche) soll eine Umgestaltung der Fußgängerzone, die den Ansprüchen an eine zukunftsfähige Gestaltung und multifunktionale Nutzung für die mindestens nächsten 30-40 Jahre standhält, erreicht werden. Im Zuge dieses Umgestaltungsprozesses können mit dieser Vorgehensweise mit den aktuell vorliegenden Fördergeldern neue Baumstandorte hergestellt werden, die den klimatisch veränderten Bedingungen genügen und den neuen Bäumen einen nachhaltigen Standort bieten.

Zusätzlich zu den Bäumen sollen an den Stirnseiten der Multifunktionsbänder schmale Pflanzbeete (in einer Stahleinfassung) die Begrünung ergänzen. Die aktuelle Planung sieht die Installation von 9 Beeten im gesamten Verlauf der Düsseldorfer Straße vor, deren konkrete Gestaltung und Materialität im Rahmen der weiteren Ausarbeitung der Ausführungsplanung festgelegt wird.

Diese sollen sich an der Gestaltung des Multifunktionsbandes orientieren und jeweils im Rücken geplanter Sitzelemente/Bänke installiert werden. Die Standorte verhindern zusätzlich eine Befahrung des Multifunktionsbandes und unterstützen somit die klare Nutzungstrennung der Bereiche. Die Erstbepflanzung der Pflanzbeete wird über die Baumaßnahme erfolgen. In Kooperation mit der ISG, die hier ihre Unterstützung signalisiert hat, soll die Pflege und Reinigung der Hochbeete sichergestellt werden; notwendige Ersatzpflanzungen werden durch die Technischen Betriebe geleistet. Auch einzelne Gewerbetreibende haben bereits Bereitschaft gezeigt, die Pflege des vor ihrem Ladenlokal stehenden Pflanzbeetes zu übernehmen.

Multifunktionsband

Das Multifunktionsband, der Bereich neben der freizuhaltenden sog „Laufzone“ der Fußgängerinnen und Fußgänger, nimmt unterschiedliche Funktionen auf und schafft mit den entsprechenden Flächen die Voraussetzung für Aufenthalt, Spielangebote, sowie Konzessionsflächen für die Gastronomie. Die Sicherstellung, dass alle aktuell genehmigten Flächen für Außengastronomie und sonstige Sondernutzungen in diesem Multifunktionsband Platz finden, stellt einen zentralen Punkt bei der Planung der Düsseldorfer Straße dar. Nach Prüfung der aktuell genehmigten Sondernutzungsflächen für Außengastronomie und Begehungen mit dem Stadtdienst Ordnung wurde die Ausführung des Multifunktionsbandes in den vergangenen Monaten überarbeitet bzw. leicht verbreitert und zudem die konkrete Gestaltung nach Prüfung der Hausanschlüsse in Bezug auf die neuen Baumstandorte angepasst.

Auch zur Durchführung von Veranstaltungen sind die technischen und funktionalen Voraussetzungen überprüft und die Anforderungen bezüglich der Ausrichtung von Veranstaltungen, z. B. des Dürpelfestes, im Detail mit der OWG abgestimmt worden. Laut OWG ergeben sich im Hinblick auf die erforderliche Versorgungsinfrastruktur (Wasser und Strom) keine zusätzlichen Bedarfe.

Im Rahmen der Erarbeitung der konkreten Entwurfsplanung sind zudem Abstimmungen, u.a. mit der Feuerwehr und der Behindertenkoordinatorin der Stadt Solingen erfolgt, um die Feuerwehrbewegungsflächen und das Blindenleitsystem, die zu jeder Zeit freigehalten werden müssen, mit der Planung zu synchronisieren.

Die Querschnittsbreite des Multifunktionsbandes in der Düsseldorfer Straße ist nach den beschriebenen Anpassungen mit 5 m ausreichend dimensioniert (s. Anlage 4), um die Bestuhlung der Außengastronomie und 4x4 m große Schirme unterzubringen ohne die Feuerwehr oder die taktile Führung des Blindenleitsystems zu beeinträchtigen. Zur Aufstellung der Schirme sollen in einer Achse in regelmäßigem Abstand Bodenhülsen eingebaut werden. Die Baumscheiben werden im Gegensatz zu heute mit flächenbündigen Baumrosten abgedeckt, um auch an diesen Stellen eine multifunktionale Nutzung der Flächen zu gewährleisten. Das Band wird nördlich durch eine dunkle Betonstein-Läuferzeile eingefasst, im Süden durch die taktile erfahrbare Entwässerungsrinne.

An ausgewählten Stellen werden im Multifunktionsband Angebote für das Abstellen von Fahrrädern und Spielmöglichkeiten geschaffen. Die Bereiche für die ergänzenden Nutzungen wurden so gewählt, dass die zuvor beschriebenen Funktionen (Außengastronomie und Blindenleitsystem) dadurch nicht eingeschränkt werden und gleichzeitig ein Angebot für weitere Nutzergruppen geboten wird.

Die Ergebnisse dieses Prozesses wurden den Gewerbetreibenden bei einem Informationstermin am 02.11.2021 vorgestellt; weitere Abstimmungen werden im Einzelfall folgen bzw. die entsprechenden Betreiberinnen und Betreiber informiert.

Inseln in den Einmündungsbereichen

Die geradlinige Gestaltung des Multifunktionsbandes in der Düsseldorfer Straße wird durch vier besondere Inseln in den Einmündungsbereichen „unterbrochen“ bzw. aufgelockert, die unterschiedliche Nutzungen (Aufenthalts- und Spielangebote) aufnehmen werden.

Während der nördliche Teil der Inseln an der Grünstraße und an der Forststraße jeweils in der Achse des Bandes liegt und nicht überfahren werden kann, liegen die Inseln an der Baustraße und Wittenbergstraße hingegen im Überfahrbereich und bieten somit deutlich weniger Möglichkeiten für Einbauten und Ausstattungsgegenstände. Die Inseln sollen mit einem Epoxidharzbelag ausgeführt werden, der auch am Ohligser Markt in den Pockets Verwendung finden soll. In den Inseln können damit Flächen für freies Spiel angeboten werden.

In den Bereichen, die nicht befahren werden müssen, können zusätzliche Elemente und Skulpturen in polygonalen Formen zum Einsatz kommen. Diese Spielskulpturen sollen alle Sinne der Kinder ansprechen, so z.B. Fühlen (glatte und raue Oberflächen), Hören (unterschiedliche Holzarten als Trommeldecks), Sprechen (durch Integration von Sprachrohrtelefonen, die zudem eine Interaktion mit Flächen im Multifunktionsband herstellen können), als auch Geschicklichkeit wie balancieren, springen und hüpfen erfordern. Die Planung für die vier Inseln sieht folgende Ausstattung vor, die im Rahmen der Ausführungsplanung noch im Detail auf Basis der Beteiligung abzustimmen ist:

- Insel 1 - Bewegung (Grünstraße)

Die Skulpturen in der Inselfläche dienen zur individuellen Nutzung und Bespielung. Diese Geometrien der Skulpturen sollen sich in den Bodenmarkierungen der Insel wiederfinden und können z.B. als Hüpfspiel genutzt werden. Spielwände, in welchen Geschicklichkeitsspiele, wie beispielsweise „Heißer Draht“ angeboten werden, können das Angebot ergänzen. Die Spielinsel insgesamt spiegelt die Thematik der Bewegung bzw. Geschicklichkeit wider.

- Insel 2 - Kommunikation (Baustraße)

Zentrales Element können Dosentelefone, die in den Randbereichen der Insel, aber auch im angrenzenden Multifunktionsband platziert werden, darstellen. Zudem bietet diese Spielinsel die Möglichkeit zum Einbau einer bodengleichen Murrebahn.

- Insel 3 – Visuelle Wahrnehmung (Forststraße)

Das Thema der visuellen Wahrnehmung wird in dieser Spielinsel in farbigen Bodenmarkierungen und Farbfelder auf den polygonen Skulpturen präsentiert. Auch eine Spielwand mit möglichen Schatten- und Farbüberlagerungsspielen untermalen die Thematik.

- Insel 4 - Akustik (Wittenbergstraße)

Auch in dieser Spielinsel werden die polygonen Skulpturen in geeigneten Bereichen, diesmal als Nutzung der Trommel, verwendet. Die Spielangebote sollen mit Signalen, bzw. Klangspielen ausgestattet werden um sich dem Thema Akustik spielerisch zu nähern. Die Bodenmarkierungen in Form abstrahierter Schallwellen können individuell genutzt werden und unterstreichen zugleich das Thema der Spielinsel.

Da nur Teile der Inseln aufgrund der erforderlichen Befahrbarkeit durch Rettungsfahrzeuge mit Aufbauten ausgestattet werden können, sollen ergänzend im Multifunktionsband bis zu zwei zusätzliche Flächen mit Spielangeboten versehen werden. Die Lage der einzelnen Inseln und Spielflächen sind der Anlage 2 und 3 zu entnehmen.

Die Möblierung der Düsseldorfer Straße sieht nicht nur klassische Ausstattungselemente vor, sondern wird auch eine Reihe von Spiel- und Bewegungsangeboten für unterschiedliche Altersgruppen enthalten. Aufgrund der Tatsache, dass diese demontierbar beschaffen sein müssten (Veranstaltungen, Rettung), kommen zum Großteil bodengleiche Spielelemente sowie Hüpfspiele zum Einsatz.

Zur konkreten Auswahl der Spielelemente und der Gestaltung der Spielinseln soll im Dezember in Kooperation mit der Stabsstelle Bürgerbeteiligung eine Beteiligung mit Kindern stattfinden, bei der neben der Erläuterung der Planungsidee mögliche Spielelemente zur Auswahl gestellt und bewertet werden sollen.

Bodenbeläge

Die Düsseldorfer Straße wird in drei Bereiche strukturiert; dies wird durch die unterschiedliche Verlegeart der Pflasterflächen und die dazwischenliegenden, farblich abgesetzten Läuferbänder erkennbar. Zwei Varianten eines Betonsteinpflasters wurden den Bürger*innen zur Abstimmung gestellt und gem. Beschlussvorlage 1084/1021 beschlossen. Diese farblich changierenden Steine sind im wilden Verband in Formaten zwischen 22,5x15cm und 60x60cm differierend, der Reihenverband arbeitet mit den Formaten 25x25cm bis 30x60cm. Als Plattenstärke kommt aufgrund der Befahrung und Durchführung von Festivitäten einheitlich 14cm zum Einsatz. Die ausgewählten Betonsteine halten bei fachgerechtem Einbau den angeforderten hohen Belastungswerten stand. Das gleiche Produkt wurde auch auf dem Wallraffplatz in Köln verlegt, wo es seit ca. 15 Jahren ohne größere Beanstandungen liegt. Dort fahren täglich LKW, zudem findet eine extreme Belastung im Karneval statt; gebrochene Platten gibt es nicht. Die ausgewählten Betonplatten haben zudem spezielle Reinigungseigenschaften auf-

zuweisen, die bei Regen dabei unterstützen Verschmutzung durch die Nutzung über die Lebensdauer des Pflasters wirksam zu bekämpfen.

Neben den Betonsteinplatten kommen weitere Bodenbeläge zum Einsatz: Vor den Fassaden kommt ein farblich passender kleinformatiger Naturstein zum Einsatz. Die Breite des Streifens variiert, im Mittel sind 50cm anzunehmen. In diesem Streifen werden alle auskragenden Fassadenelemente, Regenfallrohre, Lichtschächte etc. aufgenommen. Eine saubere Außenkante schafft somit die Möglichkeit eines geraden Schnitts der Betonsteinplatten. Das Multifunktionsband selbst wird mit dunklen und somit kontrastierenden Streifen eingefasst. Auf der Südseite ist dies eine Entwässerungsrinne mit Guß-Stegrost, auf der Nordseite ein Plattenband, analog der Pockets auf dem Marktplatz.

Möblierung und Ausstattung

Die neue Möblierung und Ausstattung (Abfalleimer, Sitzbänke, Fahrradbügel, Hochbeete) ist räumlich im Multifunktionsband verortet und sichert über das gesamte Jahr eine multifunktionale und adäquate ruhige und durch die Bäume beschattete Nutzung des Multifunktionsbandes. Sitzbänke und Abfallbehälter werden demontierbar errichtet, so dass diese während großer Veranstaltungen bei Bedarf abgeschraubt und an einen sicheren Zwischenstellplatz gebracht werden können.

Im Rahmen der Beteiligung der Bürger zu den Möblierungsgegenständen haben sich insgesamt 468 Personen beteiligt. Dabei hat sich der runde Abfallbehälter mit 54 Prozent knapp gegenüber dem eckigen durchgesetzt. Bei den Fahrradbügeln fiel die Wahl auf die breite Variante (55,1 Prozent), bei den Pollern, für die es auch eine herausnehmbare Version gibt, auf das abgerundete Modell (66,6 Prozent). Alle Möblierungselemente bestehen aus feuerverzinktem und pulverbeschichteten Stahl in der Farbe „Eisenglimmer“. Dieses Material wiederholt sich auch im Gestell der Bänke, dazu kommt ein Sitz aus Robinienholz. Mit 65,1 Prozent fiel die Entscheidung deutlich für die klassische Variante mit Seitenlehnen. Das Ergebnis der Beteiligung wird im Rahmen der Bauausführung umgesetzt (s. Anlage 8). Auch die ergänzenden Pflanzbeete sollen deportabel konstruiert werden und im Bedarfsfall mit einem Gabelstapler transportiert werden können. Auf Initiative der Ohligser Jongens ist geplant die Kanaldeckel in der Düsseldorfer Straße gußeisern auszuführen und im Wechsel mit dem Ohligser und Solinger Stadtwappen zu gestalten und dies finanziell zu unterstützen.

Für die zukünftigen Einheiten im MobilitätsMix (z.B. E-Tretroller) werden an den Kreuzungsbereichen der zulaufenden Querstraßen Aufstellflächen geschaffen. Abstellmöglichkeiten für Fahrräder finden sich in den Einmündungsbereichen zur und im Verlauf der Düsseldorfer Straße, wie z.B. direkt vor dem neuen REWE bzw. der Sparkasse. In der Düsseldorfer Straße sollen rd. bis zu 35 Fahrradständer installiert werden. Am Ohligser Markt (1. Bauabschnitt) stehen weitere 26 Fahrradständer zur Verfügung, so dass in der gesamten Fußgängerzone ein Angebot für voraussichtlich 122 Fahrräder bestehen wird. Gleichzeitig sieht der aktuelle Plan **9 Sitzbänke in der Düsseldorfer Straße** und weitere **15 auf dem Ohligser Markt** vor.

Beleuchtung und Versorgungsinfrastruktur

Für die erforderliche Beleuchtung der Fußgängerzone soll die von den Planern im Wettbewerbsentwurf vorgeschlagene Seilleuchte verwendet werden, die sich an der Lichttechnik der zum Einsatz kommenden Stele auf dem Marktplatz orientiert. Durch die Integration von zwei

Lichtfarben 3000K und 2200K in den Leuchten kann mittels einer Steuerung Einfluss auf die Lichtstimmung in der Düsseldorfer Straße und auf dem Marktplatz genommen werden.

Im Rahmen der Planungen wurde auch die Integration zusätzlicher Dienste wie beispielsweise WLAN, Gebäudeanstrahlungen usw. diskutiert. Als zukunftsorientierte Lösung soll ein Mast installiert werden, der direkt vor den Fassaden im Bereich zwischen zwei Gebäuden stehen wird. Er dient nicht nur als Kabelführung und Haltepunkt eines Seilendes der Überspannung für die Seilleuchten, sondern kann auch für zusätzliche Einrichtungen, wie Antennen, Strahler oder Gobos, mit denen Bilder, Texte, Logos oder Muster farblich projiziert werden können, genutzt werden. Die Befestigung des anderen Seilendes soll in den Fassaden der gegenüberliegenden Gebäude erfolgen.

Die gewählte Methode setzt natürlich voraus, dass der Einbau des Mastes vor den Fassaden durch eine freie Gründung, also ohne Fundamente, Lichtschächte, Leitungen o.ä. realisiert werden kann. Dieses Vorgehen ist, aufgrund der geltenden Erhaltungssatzung, grundsätzlich mit der Denkmalpflege im Rahmen einer Vorortbegehung abgestimmt worden; die Einzelpositionierung der Masten vor einzelnen Gebäuden wird im weiteren Verlauf im Detail noch einmal abzustimmen sein. Dies betrifft auch die Höhe (7,00 m) und Dimension der Masten sowie die geplante Anbringung der Seilleuchten in einer Höhe vom 5,50 m (siehe Anlage 5b). Falls vor einzelnen Gebäuden eine Anbringung / die Aufstellung eines Mastes nicht möglich ist, soll in diesem Bereich eine Stele wie auf dem Marktplatz auch in der Düsseldorfer Straße installiert werden.

Die Überlegungen bzw. der Konzeptentwurf zur Lichtinszenierung des öffentlichen Raums wird derzeit durch das am 18.08.2021 durch den Bundestag beschlossene Artikelgesetz zum Schutz der Insektenvielfalt in Deutschland zu überprüfen sein. Die Vorgaben zum Schutz von Tieren und Pflanzen vor nachteiligen Auswirkungen von Beleuchtungen treten am 01.03.2022 in Kraft und gelten auch bei wesentlichen Änderungen der Beleuchtung.

Die konkreten Planungen in der Düsseldorfer Straße sehen derzeit die Möglichkeit zur Anbringung von szenischen Beleuchtungen an den Stelen und Masten vor. Das bedeutet im Speziellen, dass eine Leitungsführung, Ansteuerung und Montage an allen Masten und Stelen möglich ist und deren Einbau/Anbringung sich in eine Lichtszene einbinden lassen sollte. Zu diesem Thema wird es weitere Abstimmungen mit Vertretern der ISG Ohligs und der Unteren Naturschutzbehörde geben, um Lösungen zu finden, die Ziele einer inszenierenden Beleuchtung in der Düsseldorfer Straße mit den neuen Vorgaben des Insektenschutzes in Einklang zu bringen.

Im Zuge der Planungsabstimmungen wurden auch Gespräche mit den Stadtwerken im Hinblick auf den Zustand der vorhandenen Leitungen und möglicher Neuverlegungen im Plangebiet mit folgendem Ergebnis geführt:

Im Vorfeld der geplanten Umbaumaßnahmen am Ohligser Marktplatz werden die Stadtwerke Solingen Leitungstrassen für die Strom-, Gas- und Wasserversorgung im Bereich des Marktplatzes erneuern und anpassen. Der überplante Bereich der Düsseldorfer Straße bis zum Bremsheyplatz wird im Rahmen der Neugestaltung der Oberflächen durch die Stadtwerke Solingen ebenfalls überarbeitet.

Die vorhandenen 55 Jahre alten Gas- und Wasserleitungen im Bereich Aachener Str. bis Forststraße sollen vorausschauend erneuert werden. Nieder- und Mittelspannungsleitungen in

Teilbereichen der Düsseldorfer Straße müssen mit Querschnittsverstärkungen für kommende höhere Leistungsbedarfe ausgetauscht werden. Zahlreiche Hausanschlussleitungen sollen wegen erhöhter Leistungsanfragen der Grundstückseigentümerinnen und Grundstückseigentümer und/oder der Neuordnung der Ausstattungselemente der Oberfläche ebenfalls neu installiert werden. Ein geringer Anteil der Versorgungsstrassen muss für die vorgesehenen Rigolensysteme der Baumstandorte im Bereich der Düsseldorfer Straße in der Lage angepasst werden. Mit den geplanten Umbaumaßnahmen der Stadtwerke Solingen ist auf der Basis des derzeitigen Kenntnisstandes eine zukunftsorientierte Versorgungsinfrastruktur gewährleistet, gleichzeitig wird auf Grund der Erneuerung der Leitungen eine langfristige Ausfallsicherheit gewährleistet.

Die Leistungen der Stadtwerke werden mit der Baumaßnahme im Ablauf eng aufeinander abgestimmt und werden auch zusammen mit der städtischen Maßnahme ausgeschrieben, um Synergien zu fördern sowie Kosten und Zeit zu sparen.

Veränderungen im Gelände und barrierefreie Erreichbarkeit

Die gesamte Düsseldorfer Straße weist vom Bremsheyplatz in Richtung der Aachener Straße ein relativ gleichmäßiges Längsgefälle $>1\%$ auf. Somit ist im Zusammenspiel mit einem nun geplanten Quergefälle in Richtung der Entwässerungsrinne am Multifunktionsband eine regelkonforme Entwässerung gesichert. Gleichzeitig ergibt sich mit der mittigen Entwässerung die Chance über leicht variierende Quergefälle die barrierefreie Erreichbarkeit von einzelnen Ladenlokalen zu verbessern in dem die Wegeoberflächen entsprechend hochgezogen wird und einzelne Stufen entfallen können. Im Verlauf der bisherigen Planungen konnten im Bereich der Düsseldorfer Straße 15 Ladenlokale identifiziert werden, die mit akzeptablen Anpassungen in Höhenentwicklung des Straßenprofils, künftig zusätzlich barrierefrei hergestellt werden können. Dies ist mit den jeweiligen Immobilieneigentümern und Händlern noch im Detail abzustimmen.

Der Deckel der Entwässerungsrinne wird mit einer im Kontrast zu den Pflasterflächen stehenden und mit einer taktilen Oberfläche ausgestattet sein, so dass diese Achse den Ausgangspunkt für ein durchgängiges Blindenleitsystem darstellt. Eine taktile Führung vom Bremsheyplatz in Richtung Aachener Straße wurde mit den relevanten Vertretern (Behindertenkoordinatorin und Vertreter des Blinden- und Sehbehindertenvereins) sowie der Stadtverwaltung abgestimmt. In Höhe des Pavillons am Marktplatz nimmt ein Aufmerksamkeitsstreifen die Nutzerinnen und Nutzer auf und führt diese in Richtung der Aufkantung am Pavillon.

Partielle Unterbrechungen im Blindenleitsystem sollen über beidseitige Aufmerksamkeitsfelder mit gleichfarbigen Noppenplatten im Betonsteinplattenbelag überbrückt werden, um die lückenlose Führung vom Bremsheyplatz bis zur Aachener Straße zu gewährleisten.

Stadtklimatische Aspekte

Final sollen die Aspekte zur Verbesserung des Stadtklimas aufgrund der vorliegenden Planung erläutert werden. Die planerischen Elemente (Wasserspiel), als auch die Wahl der Betonsteinplattenbeläge leisten einen Beitrag zu einer Verbesserung der stadtklimatischen Gegebenheiten. Die hellen Betonsteinplatten tragen mit den höheren Albedowerten (Reflektionswert) gegenüber dem Bestand (Asphalt und dunkle Pflasterfarben) deutlich geringer zu einer Überhitzung der Fußgängerzone bei. Die im Zuge der Umgestaltung notwendige Fällung der Bestandsbäume führt kurzfristig zu einem Verlust an kühlender Blattmasse und wirkt sich zunächst negativ auf die Umgebungstemperatur aus. Durch die Schaffung nachhaltiger Baum-

standorte nach dem derzeitigen Stand der Technik sind die neuen Standorte an die Lebenserwartung der Baumart Rot-Esche ausgerichtet. Der Verlust der Blattmasse wird mittelfristig kompensiert sein und die Bäume können Jahrzehnte/Jahrhunderte am Standort wachsen.

Baustellenkommunikation und Marketing

Der Umbau der Düsseldorfer Straße und des Marktes soll durch ein aktives Baustellenmarketing begleitet werden. Wesentliche Aufgaben dieses Baustellenmarketing sind die Kommunikation der Ziele der Maßnahme und die Schaffung aktueller und transparenter Information über die Abläufe der Baumaßnahme. Eine Steuerungsrunde aus OWG, ISG, Stadtteilmanagement und Stadtentwicklungsplanung dient insbesondere der Bündelung der Kommunikation zum Baustellenprozess und der Abstimmung von Marketingvorhaben in diesem Zusammenhang. Das Ziel aller Beteiligten besteht darin, die Betroffenen (Anwohnerinnen und Anwohner, Eigentümerinnen und Eigentümer und Gewerbetreibenden) bereits im Vorfeld der Baumaßnahme auf dem Laufenden zu halten und dies auch über die gesamte Dauer der Baumaßnahme sicherzustellen.

Im Laufe des Jahres 2022 haben bereits mehrere Treffen der Steuerungsrunde stattgefunden, in denen vor allem ein „Key Visual“ für die Baustellenkommunikation abgestimmt wurde, das von der ISG beauftragten Werbeagentur erarbeitet worden ist. Das „Key Visual“ dient als grafische und inhaltliche Grundlage für eine einheitliche Kommunikation zur Begleitung des Umbauprozesses und kann auch von den Gewerbetreibenden als Werkzeug für Beteiligungen und in Zeiten der Umbaumaßnahme genutzt werden, um auf sich aufmerksam zu machen. Es wurde zudem der städtischen Mediengestaltung für die Gestaltung städtischer Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung gestellt.

Ein erster gemeinsamer Info-Termin der Vertreterinnen und Vertretern der Steuerungsgruppe hat am 02.11.2021 mit den Gewerbetreibenden der Düsseldorfer Straße in den Räumlichkeiten der Sparkasse stattgefunden. Weitere Termine werden folgen, insbesondere, wenn nach der Vergabe der Bauleistungen konkrete Zeitpläne vorliegen. Weiterer wichtiger Bestandteil der Kommunikation rund um die Baumaßnahme sind der bereits laufenden Baustellen-Newsletter des Stadtteilbüros und der Newsletter der OWG an ihre Mitglieder.

Nächste Schritte

Die Vergabe der Bauleistungen für den Ohligser Markt (1. Bauabschnitt) soll nach Vorlage eines wirtschaftlichen Angebotes voraussichtlich noch im Dezember 2021 erfolgen und der Bauzeitenplan abgestimmt werden, um diesen dann im Januar 2022 zu kommunizieren.

Zudem wird die Beteiligung der Kinder zur Ausstattung der sog. „Inseln“ im Bereich der Einmündungspunkte zur Düsseldorfer Straße und den zusätzlich bis zu zwei ermittelten potentiellen Flächen, an denen Spielmöglichkeiten angeboten werden sollen, vorbereitet und Anfang Dezember durchgeführt werden.

Zur barrierefreien Herstellung der Zugänge einzelner Ladenlokale und damit verbundenen Anpassungen von Lichtschächten der Kellergeschosse sowie der geplanten Befestigung der Hängeleuchten in der Düsseldorfer Straße soll es mit den betroffenen Immobilieneigentümerinnen und -eigentümern gemeinsam mit dem Planungsbüro und den Technischen Betrieben konkrete Abstimmungen geben.

8. Anlagen

- 1776_Anlage 1 - Gesamtlageplan
- 1776_Anlage 2a -Lageplan Düsseldorfer Straße
- 1776_Anlage 2b - Lageplan Düsseldorfer Straße
- 1776_Anlage 2c -Lageplan Düsseldorfer Straße
- 1776_Anlage 3 - Übersicht Außengastronomie, Fahrradständer, Spielflächen
- 1776_Anlage 4 - Lupe Multifunktionsband und Insel Forststraße
- 1776_Anlage 5a - Querschnitt Düsseldorfer Straße
- 1776_Anlage 5b - Querschnitt Düsseldorfer Straße
- 1776_Anlage 6 - Baumfällungen
- 1776_Anlage 7 - neue Baumstandorte
- 1776_Anlage 8 - Ausstattung und Möblierungselemente